

Korbach, Mandern

Delvin Theodor Katz¹

geb. 3.8.1887 in Korbach

gest. 18.10.1933 im KZ Dachau

Eltern:

Pferdehändler Salomon Joel Katz (1860-1932) und
Ida, geb. Stern (1865-1931)

Ehefrau:

Anna, geb. Wolf (1893-?)

Eheschließung: 30.12.1914

Kinder:

Hanna Leonore (1916-?)

Karl Ludwig (1920-?)

Wohnung:

Korbach: Briloner Straße 8

1887

Delvin Theodor Katz wird am 3. August in Korbach als Sohn des aus Mandern stammenden 27jährigen Pferdehändlers und seiner 22jährigen Frau Ida, geb. Stern, geboren. Das Ehepaar Katz ist erst wenige Monate vorher von Mandern nach Korbach gezogen und in das Haus Briloner Straße 8 gezogen, wo sie zur Miete wohnt.

ca 1897-1906

Ungefähr ab 1897 besucht er das Landesgymnasium in Korbach. „Er war ein guter Schüler und besonders den Naturwissenschaften wie Mathematik und Physik zugetan. Seine Leistungen in Französisch, Englisch und Gesang konnten sich ebenfalls sehen lassen. ... Er war Mitglied des Gymnasialturnvereins und engagierte sich im Schultheater. 1905 wirkte er auch an der Schulaufführung von „Wallensteins Lager“ mit.“



Theodor Katz – unten links – im Kreise seiner Mitschüler: Fr. Happe, H. Norgall, H. Strake, G. Müller, E. Fasold, O. Lotze, H. Wackerbarth, Ch. Mützelfeldt, W. Lotze, E. Rappe, E. Lins, G. Haas. Das Bild entstand am 23. September 1905 in Itter.

(Foto: Archiv der Alten Landesschule)



Theodor Delwin Katz – oben – mit Adolf Hecker 1906 als Korbacher Abiturient.

(Foto: Archiv der Alten Landesschule)

¹ Fast alle Informationen aus: Marion Lilienthal: „Erwürgt im Konzentrationslager Dachau“. Das Schicksal des aus Korbach stammenden Arztes Dr. Theodor Delwin Katz“, veröffentlicht in „Mein Waldeck“. Beilage der Waldeckischen Landeszeitung für Heimatfreunde, 28. September 2013

Und: Gedenkbuch. Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945, 2., wesentlich erweiterte Auflage, bearbeitet und herausgegeben vom Bundesarchiv, Koblenz 2006

Korbach, Mandern

1906

Delvin Katz absolviert die Abiturprüfung und nimmt ein Medizinstudium in Berlin auf. Während des Studiums soll er einen Ehrenhandel mit dem Sohn eines Korbacher Arztes in Berlin gehabt und bei einem Säbelduell einen „Schmiss“ davongetragen haben.

1911/12

Theodor Delwin Katz erhielt die Approbation als Arzt.

1911 arbeitete er in der Universitätshautklinik in Bonn.

1912 promovierte er in Bonn zum Doktor der Medizin über einen „Fall von Lebersyphilis mit hochgradiger Verengung der Vena cava inferior“.

1912-14

Er war in der Dermatologischen Abteilung des Nürnberger Krankenhauses beschäftigt.

1914

Delvin heiratete am 30. Dezember die 21jährige Kölnerin Anna Wolf in der Domstadt.

1914-18

Delwin Katz war Soldat im Ersten Weltkrieg und wurde mit dem Eisernen Kreuz Erster Klasse ausgezeichnet.

1916/17

Tochter Hanna Leonore wurde am 27. November in Köln geboren. Ehefrau Anna wohnte ab dem 25. April mit ihr vorübergehend bei der Familie Katz in Korbach.

1919

Vater Salomo J. Katz kandidierte auf der Liste der SPD bei den Kreisvorstandswahlen.

1920

Delvin und Anna Katz zogen nach Nürnberg, wo er als Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten praktizierte.

Enkel Karl Ludwig wurde am 1. September in Fürth geboren.

Delwin Katz wurde während der Zeit der Weimarer Republik Mitglied der Kommunistischen Partei Deutschlands. Er nahm keine Funktionen in der Partei an, stellte jedoch seine Praxis dann und wann der örtlichen Parteiorganisation in Nürnberg zur Verfügung.

1931

Mutter Ida Katz starb am 7. April im Alter von 66 Jahren und wurde auf dem jüdischen Friedhof in Korbach geboren.

1932

Am 31. September starb Vater Salomo in Korbach.

1933

Kurz nach der Machtübernahme der NSDAP wurde er zusammen mit mehreren anderen Nürnberger Linksgerichteten in Schutzhaft genommen.

Bereits am 13. April 1933 wurde Delvin Katz in das gerade eingerichtete Konzentrationslager Dachau bei München gebracht. Die Gefangenen – sicher auch Theodor Delwin Katz – wurden schwer misshandelt. Katz arbeitete als Arzt im Krankenrevier des Lagers, später in einer

Korbach, Mandern

Kiesgrube. Zusammen mit anderen Häftlingen versuchte er Aufzeichnungen über die Gräueltaten aus dem Lager zu schmuggeln, wurde aber erwischt und im Arresttrakt von Dachau eingesperrt, wo er am 18.10.1933 im Alter von 46 Jahren starb.

Seine Frau hatte sich zwischenzeitlich intensiv um seine Freilassung bemüht. Aufgrund einer entsprechenden Zusage der Gestapo bemühte sie sich um eine Einreiseerlaubnis für Palästina, was ihr gelang. Tragischerweise erhielt sie an jenem Tag, als ihr Mann freigelassen werden sollte, die Nachricht von seinem „Selbstmord“ in Dachau.

1933 wurden bei Todesfällen im KZ, bei denen Verdacht auf Fremdeinwirkung bestand, von der Staatsanwaltschaft Ermittlungsverfahren eingeleitet. Im Falle des Delwin Katz kam es sogar zu einer Obduktion, die einen Suizid ausschloss. Festgestellt wurde „ein Erstickungstod durch Erwürgen und Erdrosseln. Verletzungen am Hals und Hautabschürfungen und eine Hautdurchtrennung am Kopf wurden ebenfalls festgestellt.

Im Zusammenhang mit den Ermittlungen kam es zu Auseinandersetzungen zwischen der bayerischen Justiz, die die Untersuchungen weitertreiben wollte, und anderen staatlichen Organen, die Ermittlungen gegen SA und SS ablehnte, weil sie staatschädigend seien. KZ-Kommandant Theodor Eicke wettete bei einem Appell am 22. Oktober 1933 – also nur vier Tage nach dem Tod des Dr. Katz – gegen diejenigen, die das Lager in Misskredit hatten bringen wollen. Zwei der Schuldigen – einer davon war Katz – seien bereits „ins Jenseits“ befördert worden. Man habe noch genug Eichen in Deutschland, um alle Regimegegner daran aufzuhängen. Die Justiz unterlag und der untersuchende Staatsanwalt in München wurde abgelöst, die Verfahren wurden eingestellt.